



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 4 – STRASSENWESEN UND VERKEHR

**Protokoll zur 2. Sitzung des Projektbegleitkreises
B36 / B293, Querspange 2. Rheinbrücke**

Ort: Webex (digitale Veranstaltung)

Zeit: 09.07.2021, 10-12.30 Uhr

Teilnehmer:

Regierungspräsidium Karlsruhe (RPK)

Axel Speer, Referatsleiter 44 Straßenplanung

Anke Beck, Referat 17 Recht und Planfeststellung

Andrea Ebnet, Referat 17 Recht und Planfeststellung

Carsten Hackbarth, Ref. 44 Landschaftsplanung

Dr. Sabine Schellberg, Ref. 44 Landschaftsplanung

Dr. Henning Breyhan, Referat 54 Industrie Schwerpunkt Luftreinhaltung

Dr. Jens Harich, Referat 42

Jens Teege, Referat 53.1 Landebetrieb Gewässer

Dr. Birge Kubala, Referat 54.1 Industrie Schwerpunkt Luftreinhaltung

Alexander Kapp, Öffentlichkeitsbeteiligung (Moderator der Veranstaltung)

Carina Langer, Öffentlichkeitsbeteiligung (Protokoll)

Stadt Karlsruhe

Untere Naturschutzbehörde

Stadtplanungsamt

UA Wasser

UA Ökologie

Stadt Karlsruhe, UA Altlasten, Schadensfälle

Stadt Karlsruhe, Schadensfälle und abfallrechtliche Maßnahmen im Bereich UA Altlasten

UA Boden

UA - Gewerbe- und Immissionsschutz

Wirtschaftsförderung Wifö Karlsruhe

Gartenbauamt Karlsruhe

Afa Kompostieranlagen/Abfallumladestation

Tiefbauamt Karlsruhe
Forstamt Karlsruhe
ZJD Untere Wasserbehörde Karlsruhe
ZJD Untere Bodenschutzbehörde Karlsruhe

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Miro

Störfallbeauftragter

Karlsruher Bürgervereine

Bürgerverein Nordstadt
Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine
Bürgerverein Nordweststadt
Bürgerverein Neureut-Heide
Bürgerverein Knielingen
Nachbarschaftsverband Karlsruhe NVK

Ingenieurbüros

Fledermaus Dietz
Mailänder Consult
Mailänder Consult
Modus Consult
Ber.G

Naturschutzverbände

Naturschutzbund
BUND
Landesnaturschutzverband

Vertreter Transnet BW

Robert Bayer GmbH

IHK

Ortsverwaltung Neureut

Ziel des Termins

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes und Sammlung von Hinweisen und Anregungen aus dem Projektbegleitkreis zur Unterstützung der anstehenden Variantenentscheidung.

Ablauf

TOP 1: Begrüßung (Axel Speer, RPK)

TOP 2: Einstieg und Rolle des Projektbegleitkreises (Alexander Kapp, RPK)

TOP 3: Was ist in der Zwischenzeit passiert? (Frau Finkbeiner, RPK)

TOP 4: Umweltverträglichkeitsstudie:

- Was ist das? (Frau Dr. Schellberg, RPK)
- Ergebnis der UVS/Variantenabwägung (Frau Finkbeiner, RPK)

TOP 5: Information über weiteres Vorgehen

TOP 6: Fragen und Anmerkungen

Zu Top 1 – Begrüßung

Axel Speer, Leiter des Referats für Straßenplanung, begrüßt die Teilnehmenden des Projektbegleitkreises zur 2. Sitzung.

Zu Top 2 – Einstieg und Rolle des Projektbegleitkreises

- Der PBK dient dazu, allen Interessensvertretern einen einheitlichen Überblick über den bisherigen Planungsstand zu verschaffen (Fachliche Vorstellung des bisherigen Planungsstandes).
- Der PBK hat informativen Charakter und soll Ihnen eine Plattform bieten, um dem Regierungspräsidium Anstöße und Hinweise zum Bauprojekt geben zu können.

- Fragen können nach der fachlichen Vorstellung gestellt werden. Zusätzliche relevante Themen werden gesammelt und in der nächsten Sitzung thematisiert. Die Vorbereitung der Themen erfolgt auf fachlicher Ebene.
- Die Sitzungsleitung und Steuerung des PBK liegt beim Moderator.
- Alle Unterlagen werden im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Weitere Sitzungen des Projektbegleitkreises zu wichtigen Meilensteinen des Projekts sind vorgesehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Projektbegleitkreis kein politisches Gremium ist und noch keine Variantenentscheidung getroffen wurde, da noch zahlreiche Untersuchungen anstehen.

Zu Top 3 – Was ist in der Zwischenzeit passiert?

Christina Finkbeiner, Projektleiterin beim Regierungspräsidium, gibt einen aktuellen Überblick über die Maßnahme und informiert was seit der letzten Sitzung des PBK passiert ist. Gemeinsam mit Frau Dr. Schellberg und einigen Fachreferenten informiert sie über die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsstudie und deren Einfluss auf die möglichen Varianten.

Zunächst wurden die Variante 1 (Anschluss an die B 36 südlich der Kläranlage) und die Variante 2 (Anschluss an die B 36 nördlich der Kläranlage) entworfen. Daraus wurden noch weitere Linien dazwischen unter Berücksichtigung der gegebenen Randbedingungen entwickelt. Diese herausgearbeiteten Varianten wurden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie untersucht. Diese ist nun fertiggestellt und gibt Aufschluss über die Betroffenheit der verschiedenen Schutzgüter im untersuchten Gebiet.

Zu Top 4 – Umweltverträglichkeitsstudie

Frau Dr. Schellberg von der Landschaftsplanung des Regierungspräsidiums erläutert einleitend, was eine Umweltverträglichkeitsstudie überhaupt ist (vgl. Präsentation).

Insbesondere die Betroffenheit vieler gefährdeter und streng geschützter Tierarten im Untersuchungsbereich machen die Realisierung der nördlichen Varianten (Variante 2) nicht genehmigungsfähig. Daher wurden auch alternative bauliche Lösungen untersucht. Es zeichnet sich allerdings ab, dass der Korridor machbarer Varianten im westlichen Bereich größere Spielräume zulässt, sich nach Osten aber verengt und nur eine Trassierung, die

die „Waid“ im Süden tangiert und schließlich südlich der Kläranlage an die B 36 anschließt, möglich ist. Daher wird nun zusätzlich zur südlich verlaufenden Variante 1b noch eine Variante 3d untersucht, welche größere Abstände zur Wohnbebauung in Knielingen ermöglicht.

Zu TOP 5 – Weiteres Vorgehen

Bis Ende 2021 soll die Variante 3d in einer Erweiterung der Umweltverträglichkeitsstudie untersucht werden, um dann ca. Ende des Jahres eine Variantenentscheidung treffen zu können. Mit dem Vorliegen der Vorzugsvariante ist eine Vorstellung im Planungsausschuss der Stadt Karlsruhe und eine öffentliche Informationsveranstaltung vorgesehen. Im Anschluss daran soll die Vorzugstrasse zur Genehmigung an den Bund weitergeleitet werden.

TOP 6 Fragerunde

Nummer	Typ	Frage	Antwort
Allgemeine Fragen			
1	Anregung	Der Vertreter des BUND regt an, die Projektseite des Regierungspräsidiums zu aktualisieren, u.a. mit dem Protokoll der 1. Sitzung des Projektbegleitkreises (PBK). Er kritisiert weiterhin die Art der Öffentlichkeitsbeteiligung, da der Projektbegleitkreis rein informativen Charakter habe und dies keine Beteiligung auf Augenhöhe sei, wie es der Planungsleitfaden des Landes Ba-Wü vorsehe. Er bittet weiterhin um Zusendung fachlicher Unterlagen (Störfallgutachten und UVS)	Die Internetseite wird aktualisiert und die angeforderten Unterlagen per Email verschickt.

2	Frage	Ist geplant über die Alb eine neue Brücke zu bauen? Falls ja, weist Es wird auf die wasserrechtlichen Richtlinien zu Ausführungen an der Alb hingewiesen und dass daher ein Gutachten notwendig sein wird.	Christina Finkbeiner: Frau Finkbeiner weist darauf hin, dass wir uns erst in der Vorplanung befinden. Ein Gutachten, entsprechend der Richtlinien sei jedoch in den weiteren Planungsschritten vorgesehen.
3	Frage	Es wird darauf hingewiesen, dass die Varianten 1a und 3 die Kompostanlage durchschneiden würden, die Flächen jedoch dringend benötigt werden. Er möchte wissen, wieviel Fläche abgegraben werden würde.	Christina Finkbeiner: erläutert, dass bei den übrig gebliebenen Varianten die Kompostanlage nicht mehr betroffen ist. Herr Speer weist zusätzlich darauf hin, dass es bei möglichen Betroffenheiten aber auch zu Ausgleichsmaßnahmen kommen würde.
4	Appell	Es wird appelliert, dass die ganzheitliche Breite an Schutzgütern im Blick behalten werden muss und im Rahmen der UVS betrachtet werden müsse. Vor allem das Schutzgut Landschaftsbild sei ein wichtiger Punkt, der stärker betrachtet werden müsse.	Christina Finkbeiner: erklärt, dass die anfänglichen Erläuterungen von Frau Dr. Schellberg zur Verständlichkeit dienen sollen, was eine UVS grundsätzlich sei. Die plakative Darstellung in der Präsentation, soll auch für Leute im PBK verständlich sein, die nicht das entsprechende Fachwissen hätten. Die ausführlichen Unterlagen erhalten Mitglieder nach dieser Veranstaltung. Das Schutzgut Landschaftsbild ist in der UVS ausführlich bearbeitet.
5	Frage	Der Vertreter der IHK möchte wissen, ob es eine Durchschneidung des Gewerbegebietes geben wird und wie dies dann gemeint wäre.	Herr Speer: Es wird nur südlich oder nördlich gebaut, daher werden 2 Varianten überlegt.

6	Anmerkung	Bürgerverein Nordwest: Variante 2 wäre eigentlich wünschenswert. Er sieht das Thema Lärmschutz als zu wenig besprochen. Mit Blick auf den Straßenverlauf würde dieses sicherlich nicht einfach werden.	Herr Speer und Frau Finkbeiner weisen nochmals darauf hin, dass die Planungen noch am Anfang stehen und zahlreiche Abwägungen noch nicht ausgearbeitet sind. Frau Finkbeiner weist darauf hin, dass beim Thema Lärmschutz auch das Thema Artenschutz abzuwägen sei.
7	Frage	<p>Eine Vertreterin des Stadtplanungsamtes betont, dass der heutige Termin dazu diene alle Varianten vorzustellen und eine fachliche Beteiligung darstelle. Eine politische und öffentliche Beteiligung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.</p> <p>Laut vorliegender Erklärung der Bürgervereine / Ortschaftsrat Neureut wünschen diese die Nord-Variante, welche so jedoch aufgrund des Artenschutzes nicht zu realisieren ist. Daher wird eine Prüfung gefordert, wie doch eine Nord-Variante möglich werden könnte (z.B. Tieferlegung oder Verschiebung).</p> <p>Die Vertreterin des Tiefbauamtes unterstützt die Aussage des Stadtplanungsamtes und bittet um eine saubere Darstellung und Abwägung mit Zahlen, Kosten etc.</p>	Christina Finkbeiner: Erläutert die Variante mit Rampe und Tunnel anhand eines Planes und erläutert Punkte, die dagegensprechen (Verbotstatbestände; Vermeidung/Minimierung von Eingriffen; Kosten) und sagt eine vertiefte Darstellung zu.
8	Frage	Liegt ein Verkehrsgutachten vor?	Axel Speer:

			Ja, ein VG von Modus Consult liegt vor und kann gerne auch zur Verfügung gestellt werden.
9	Anmerkung	<p>Der Bürgerverein Knielingen kritisiert, dass das Schutzgut Mensch zu kurz kommt und mehr gesehen werden solle. Die Vertreterin möchte wissen, wo Erholungsflächen in Knielingen übrigbleiben, sollte diese Variante 1b umgesetzt werden.</p> <p>Sie plädiert für die Tunnellösung und regt zudem eine zeitnahe Information für die Anwohner in Knielingen an.</p>	
10	Anmerkung	<p>Die Vertreterin des UA warnt, dass sich die Tunnelvariante auf östlicher Seite nicht anders darstellen wird wie auf westlicher Seite und sich damit nicht realisieren lasse.</p>	<p>Herr Speer: Herr Speer weist darauf hin, dass zu erwarten sei, dass der Bund die Tunnellösung aufgrund der Kosten nicht genehmigen wird.</p>
11	Anmerkung	<p>Der BUND bittet darum, einen Vertreter des BUND in die Arbeitsgruppe des RPK mit Stadtplanungs- und Tiefbauamt einzubinden.</p>	
12	Hinweis im Nachgang zur Sitzung	<p>Der Vertreter der Stadtwerke weist ergänzend zu der Stellungnahme der Stadtwerke zu den verschiedenen Anbinde-Varianten darauf hin, dass in diesem Planungsbereich auch die Haupt-Transportleitung zwischen der MiRo und dem HKW-West liegt.</p>	<p>Frau Finkbeiner: Aktuell befinden wir uns noch in dem frühen Planungsstadium einer Linienfindung, genauer gesagt: In der Vorplanung. In der nächsten Planungsphase (Vorentwurf) werden auch die Leitungen erhoben. In diese Phase kommen wir frühestens 2022.</p>

13	Anmerkung	Die Vertreterin des Nachbarschaftverbandes Karlsruhe - der für die Flächennutzungsplanung zuständig ist – spricht sich gegen die neu dargestellte Variante aus. Die geplanten gewerblichen Bauflächen "Knielingen West I und II" sollen aus Sicht der Flächennutzungsplanung nach Möglichkeit nicht beschnitten werden.	
-----------	-----------	---	--

Gez. Langer, 14.07.2021